

*... Ich garantiere, dass die Zukunft ...
- Die Zukunft? Sie sagten die Zukunft?
Was stellen Sie sich darunter vor?*



*...Ich bin auch nur so lange da,
bis meine Gedanken aufhören zu klingen.
Dann kommt vielleicht ein Maler an
meine Stelle,
um seine Gedanken zu Farbe zu bringen...*

Denk mal!



Ein künstlerischer Beitrag des Jugendzentrums Neshama gegen das Vergessen!



Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern



Darstellung des Projektes »Denk Mal!«

Heutzutage drehen sich die Gedanken um neue Formen der Erinnerungskultur, denn Erinnern hat inzwischen einen festen Platz in unserer Gesellschaft gefunden. Erforderlich wäre aber mehr Nachdenken über die Thematik sowie die Einbeziehung einer höheren Anzahl an insbesondere jungen Leuten in die Recherchen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Ausstellungen, die Workshops etc. Dabei spielen bestimmte Fragen eine wichtige Rolle:

- ◆ Wie soll die Erinnerung lebendig gehalten werden?
- ◆ Braucht man nach so vielen Jahren überhaupt noch Aufklärungsarbeit in der Gesellschaft?
- ◆ Welches Wissen brauchen unsere Kinder?
- ◆ Wie sieht unsere Zukunft der Erinnerung aus, um eine sog. Ritualisierung der Gedenkkultur zu vermeiden, vor der die Präsidentin der IKG Dr. Charlotte Knobloch warnt.

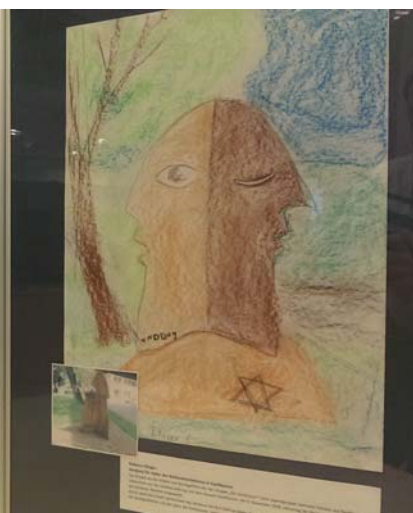
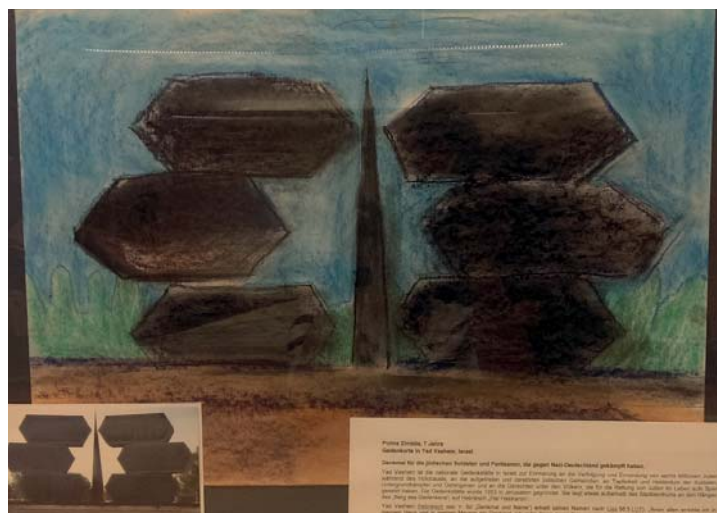
Die Zeitzeugeninterviews oder persönlichen Gespräche mit Überlebenden und Veteranen zur Vermittlung des Gesehenen können aufgrund der großen Distanz zu der Zeit der Massenverbrechen beschränkt durchgeführt werden. Zur Weiterentwicklung der Erinnerungsarbeit haben Kinder und Jugendliche des Jugendzentrums Neshama eine Initiative ergriffen und ein theatrales Projekt »Bitte nicht anfassen! – Bilder leben – lebende Bilder« und eine begleitende Ausstellung »Holocaust-Gedenkstätten« weltweit am 26. Januar 2014 im Jüdischen Gemeindezentrum auf die Beine gestellt. Als Anlass wurde der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar genommen, bezogen auf den Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau, des größten Vernichtungslagers des NS-Regimes.

Das einstündige Theaterstück »Bitte nicht anfassen! – Bilder leben – lebende Bilder« nach den Dialogen vom Eli Wiesel aus dem Buch »Eine Generation später« und Gedichten von Alla Eisen-schaft ist die Weiterentwicklung der erfolgreichen Zusammenarbeit aus dem Jahr 2008 mit den Partnern aus Moskau im Rahmen eines Austauschprogramms. Die Darbietung hatte damals eine sehr große Resonanz, so dass sich eine neue Generation von jungen Schauspielern mit dem theaterpädagogischen Material auseinandersetzte. Im Rahmen der Vorbereitung beschäftigte sich die Theatergruppe »Lo Minor« intensiv mit Biographien von jüdischen Künstlern, ihren Schicksalen und ausgesuchten Kunstwerken aus der Judenverfolgung. Nach den Vorstellungen sowie nach den Empfindungen von 20 jungen Schauspielern wurde das Theaterstück auf die Bühne zur Aufführung gebracht.



Eine weitere Form des Erinnerns sind: Denkmäler. Sie sollen aus der Gesellschaft für die Gesellschaft die Erinnerung der Menschen verkörpern. Auch zum Gedenken an die Holocaustopfer gibt es Denkmäler. Allerdings konnten diese in einigen osteuropäischen Ländern erst nach langem Kampf mit den Behörden errichtet werden (z.B. in der Ukraine bei Babji Jar erst im Jahre 2006). Unsere jungen Künstler haben Denkmäler ihrer Wahl gemalt. Zusätzlich gab es für die Ausstellungsbesucher begleitende Informationen zu jedem Bild.

Mit dem Projekt »Denk Mal!« möchte das Jugendzentrum Neshama ein Thema des Zweiten Weltkrieges aufgreifen, um gegen heutigen Fremdenhass und Gewalt vorzugehen, einen Beitrag gegen das Vergessen zu leisten und Schülern Ihrer Schule, deren Eltern und Lehrern zu präsentieren.



Ein künstlerischer Beitrag des Jugendzentrums Neshama gegen das Vergessen!

Bühnenplan und TechRider für das Theaterstück »Bitte nicht anfassen«

Bühne:

1. Bühnengröße mind. 9 x 6m, leichtbegehbar und mind. drei Meter Abstand vom Publikum.
2. Die Bühne muss stabil, eben, wackeln –und schwingungsfrei sein.
3. Der Bühnenhintergrund sollte durchgehend einfarbig sein (schwarz bzw. dunkel).
4. Die Bühne soll von beiden Seiten begehbar mit einem Durchgang hinter den Kulissen sein.
5. Zusätzlich werden 7 Podeste (Bühnenelemente) mit der Fußhöhe ca. 60 cm gebraucht.

Ton:

1. Beschallungssystem, der Saalgröße angepasst
2. 8 Richtmikrofonen (entweder auf Stativen oder aufgehängt)
3. 4 Schnurlosen Mikrofonen oder Headsets
4. Monitor auf der Bühne
5. Mischpult mit dem Tonanschluss für Laptop

Licht:

1. Lichtmischpult mit mind. 10 Kanäle, Dimmer
2. 9 Stellen auf der Bühne müssen separat beleuchtet werden.
3. 2 Lichtstimmungen auf der Bühne: helles Tageslicht und gedämpftes, warmes Licht.
4. Verfolger

Der Licht- und Tontechniker soll für die Zeit des Aufbaus sowie für die Durchführung des Theaterstücks zur Verfügung stehen.

Dieser Techrider ist optimal an das Stück »Bitte nicht anfassen« angepasst. Soll etwas davon nicht möglich sein uns zur Verfügung zu stellen, sprechen Sie mit uns um den alternativen Rider zusammen zu erstellen. Gerne können wir uns auch persönlich vor Ort treffen, um die Einzelheiten zu besprechen.

Für die Ausstellung »Holocaust-Gedenkstätten« werden 22 Stellwände benötigt.

Das Team



Kontakt

Jugendzentrum »Neshama« der
Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München

Projektleitung: Galina Ivanizky

Telefon: (0 89) 20 24 00-488

E-Mail: g.ivanizky@ikg-m.de

